

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Nachahmung.

Haus: Der Bund, der all' Sack voll Geld het, b'schließt eifach vo sim Grundbesitz kei Stür z'zähle.
Benj: Henu, es wär 's Gschäft, 's Volk miech's au e so.

Das Wichtigste.

A: Also der Herr Delaunay in Paris prophezeit uf künftigs Jahr es großes Erdbebe.
B: Kei Wunder het do d' Bundesversammlung en Kredit bewilliget zur Sicherung vom Bundespalast.

Zur Kochkunst.

Mann: Aber, Mammeli, dä Salat het au en abichäuelch Chust, was het au g'macht?
Frau: Macht nüt, Papeli, das ist nume vo der Seife, wo ni brucht ha zum wäsche.
Mann: Aber was denkt au, mi brucht üser lebelang kei Seife, um de Salat z'wäsche.
Frau: Es ist nume en Usnahm, Papeli! I han ne nämlich am Morge mit Gülle b'schüttet und so wär' er mer doch nit recht suber worde sunst.

Wirt: Nit wahr, die Sauce ist pikant, ganz en neu Komposition!
Gast: Ja, aber es fehlt no öppis derby.
Wirt: Was meinst der de?
Gast: Mi fott d' Nase unterem Mul ha, um se mit Appetit chönne z' g'niesse.

Richter: Scho wieder da! Also en Sack Korn heit der g'stohle. Nu, sägit mer jetzt grad usrichtig: Wo heit der ne g'no?
Schriegel: Luegit, Herr Präsident, i will echs grad yg'stoh: Mit der rechte Hand hani en bim Bund g'no und mit der Linke bime ne Jopse.

Kindliches Vergnügen.

Peterli: Luegit Vater, da ha ni es schön's Häkli baue!
Vater: Recht hübsch! Aber was wilt jetzt do mit mache?
Peterli: Grad wieder z'jame schlo!
Vater: Bravo, i g'leh, du heist Talent für en Nationalrath.

Briefkasten der Redaktion.



L. F. i. B. Man theilt uns mit, es herrsche in Bern eine etwas erregte Stimmung gegen Zürich, weil die Regierung an das Schützenfest nur eine Gabe von 500 Fr. votierte, während doch die Berner Regierung 1872 an das Zürcher Schützenfest Fr. 5000 spendiert habe. Daß die Zürcher Regierung gegenüber der Bundesstadt nicht einen größeren Lufs geben hat, scheint uns selbst der Bezeichnung „schmürzeli“ vollständig würdig und wir hoffen zuversichtlich, den Fehler noch korrigiert zu sehen, auch wenn der Mus erstickt, nur Gegenrecht zu halten. Eine Ausnahme wäre hier am Platze und gerechtfertigt gewesen. Daß aber Bern an das Zürcher Schützenfest Fr. 5000 schickte, ist vollständig unrichtig. Die Gabe der Berner Regierung bestand laut Plan aus 5 Betteinfunkern im Wert von Fr. 500. Also kann man sich hier schon beruhigen und um so mehr, da der Zürcher den Berner Mus auch noch einen strammen Besuch abstatten wird. — **F. G. i. M.** Freundlichen Dank für das Eingekommene; das Blatt wird von nun an regelmäßig an Sie abgehen. — **P. S. i. B.** Sehr wohl zu verwenden, selbst auf die Gefahr hin, daß es da und dort sticht. — **Orion.** Was doch ein solches Wörtchen für einen Einfluß hat; das ganze Fest kann es verschönern und der Erinnerung den alten Glanz verleihen. — **F. D.** Es ist schon richtig, daß die jungen Herren mit ihren Säbeln etwas weniger Gräusch machen dürften. Ob nicht schon Vorschriften dagegen existieren, wissen wir nicht, Schaden aber könnten sie auf keinen Fall. — **R. S.** Advokat G. Keppli, Storchengasse 8, Zürich, ertheilt jeden Montag von 8—11 Armen unentgeltlich Audienz. — **M. H. i. Berl.** Ihre Bedingungen sind acceptiert. Donnerstag Mittag letzter Termin. — **H. i. B.** Das trifft anderwärts auch zu. Eine Klage stünde der Lokalfresse ganz gut an. — **A. K. i. H.** Unter Zeichner glaubt nein. — **Spatz.** Auch gut. — **A. v. A.** Versuchen Sie, den Stoff in vier Strophen unterzubringen; für den alten Scherz würde das schon reichen. — **S. i. Leipz.** Wird demnächst an Sie abgehen. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Kapitalist.

Gesucht mit Baar-Einlage von Fr. 20,000 zur Uebernahme eines gut rentirenden Geschäftes, das keiner Mode unterworfen ist und während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung betrieben werden kann. Offerten unter Chiffre H 583 an die Annoncen-Expedition von -92-1- **Rudolf Mosse,** (M-1114-) Zürich.

Isolirschrift.

Anerkannt schlechtester Schall- und Wärmeleiter. Fabriziert von (N. 26) **L. Pfenniger-Widmer,** Wipkingen bei Zürich.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch die ganze Schweiz franco à Fr. 1.90 per Kilo -85-6 (H-2973-Z) **J. Zollinger, 462, Winterthur.**

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentierter Arzt erteilt mündliche und schriftliche Konsultationen über Krankheiten der Haut, der männlichen u. weiblichen Geschlechtsorgane und der Verdauungswerkzeuge nebst übrigen chronischen Krankheiten, wovon Bandwürmer und Epilepsie. Eigene allopathische und homöopathische Apotheke. — Sprechstunden täglich, auch Sonntags, von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags in Zürich, Schweizergasse Nro. 14, I. Etage, Bahnhofquartier. -36-46

Man abonniert in allen Buchhandlungen auf

Die Wanderung der Menschheit

Europa

Eine materielle Wanderung

Die Wanderung der Menschheit ist eine materielle Wanderung. Sie ist die Wanderung der Menschheit, die die Menschheit von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart durchläuft. Sie ist die Wanderung der Menschheit, die die Menschheit von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart durchläuft. Sie ist die Wanderung der Menschheit, die die Menschheit von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart durchläuft.

Verlag von R. Schütz & Co. Straßburg i. E.

Trunksucht heilt unter Garantie Spezialist **Karrer-Gallati, Mollis** (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52.

Nieuwe hollandsche Sardellen,

Postfuss 10 Mark, versendet franko -91-6 **F. Pelzer,** Coblenz am Rhein.

„Der Gerichtssaal“

(jeden Samstag erscheinend), gibt jedem Abonnenten über vorkommende Rechtsfälle unentgeltlich Antwort im Fragekasten. Abonnement bei den Postämtern oder bei der Expedition in Zürich vierteljährlich Fr. 1.50. Neue Abonnenten erhalten das Blatt bis 1. Juli gratis. -88-2-

Garantirt ächte, feinste Neapolitanische Maccaroni

und zwölf Sorten feinste Neapolitanische Suppenpasten. offen und in Originalkisten von 25 und 50 Kilo. Parmesankäse, Farines de Groult, Thee, Olivenöl, Burgunderessig, Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits, Konserven, Fleischextrakt, Gewürze etc. (N. 3221) empfiehlt zu billigen Preisen **H. Volkart, Zürich.**

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Fixum von 400 Mark und gute Provision. -93-3 **J. Stiller & Co.** Hamburg.

Représentants

sérieux sont demandés par Messieurs **N. Guiserix et Cie.**, propriétaires des meilleurs crus des environs de Bordeaux, pour le placement des Vins, Rhums et Cognacs, etc. Ecire: 42, Cours de Tourny, Bordeaux.

Alleiniges Dépôt

der unter der Kontrolle und nach Angabe des Herrn Prof. Dr. Jäger angefertigten Unterkleider, als:

Normal-Hemden,
Normal-Hemdosen,
Normal-Unterbeinkleider.

Med. Dr. **Gustav Jäger** übernimmt die persönliche Garantie, dass das zu oben erwähnten Unterkleidern verwendete Material:

1. Durchaus **reine Schafwolle** von feinsten, edelster Sorte und ohne jede pflanzliche Beimengung ist; 2. dass die als „**echt naturbraun**“ bezeichneten Stoffe diess wirklich sind, d. h. gefertigt aus Mischung von Wolle schwarzer und weisser Schafe, also **frei von künstlichem Farbstoff**, daher waschacht, schweissfest, von höchstem sanitären Effekte und desshalb in erster Linie zu empfehlen; 3. dass die „künstlich gefärbten“ Stoffe nur mit solchen Farben behandelt werden, welche völlig giftfrei und unschädlich sind. Somit entsprechen alle **Normal-Fabrikate** von **W. Benger Söhne in Stuttgart** Dr. G. Jäger's Farbstoffrégime.

Jedes einzelne Stück ist mit der amtlich registrierten Schutzmarke versehen. (N. 26)

Im Kanton Zürich **ausschliesslich** mit dem Verkaufe dieses Artikels betraut ist nur der ergebenst Unterzeichnete:

Bachmann-Scotti

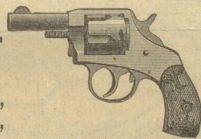
unterm Zürcherhof, Zürich.

Hrch. Knecht & Cie.

Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich

Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen, Jagdgewehren, Revolvern, Salongewehren, Jagdrequisiten aller Art. Munition.

Als Spezialität: **Martinistutzen**, Garantie für höchste Präzision, von Fr. 125 - 700. **Martinipistolen, Büchs- und Drillingshinten, Flobertgewehre**, gezogen à Fr. 25. Sämtliche Gewehre sind genau eingeschossen.



ZÜRICH.

Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

— Omnibus am Bahnhof. —

Von dem jetzigen Wirth zum „**Storchen**“ in Zürich übernommen, empfiehlt derselbe **beide Hôtels** dem Tit. reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.

Unbedingt

die einfachsten, ungefährlichsten und in der Behandlung einfachsten Mittel zur Vertilgung der

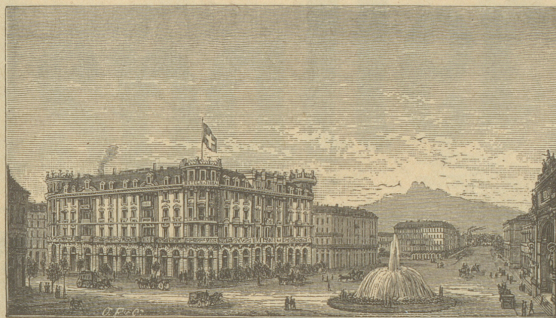
Wanzen, Schwabenkäfer, Muheime, Mäuse

liefert der Unterzeichnete und anerbietet sich selbst, mit Garantie obige Thiere gänzlich zu vertilgen.

-73-5

A. Egli, Chemiker, Rindermarkt, Zürich.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einsteighalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säle.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

(N. 25)

F. Michel, Propriétaire.

Zur blauen Fahne.

Zürich. **Bayrische Bierhalle.** Münsterstrasse.

Direkt vom Fass: Das berühmte

Münchner Augustiner-Bier

Jeden Morgen 8^{1/2} Uhr Anstich.

Flaschenbier wird à 35 Cts. per Flasche in's Haus geliefert.

Ergebenst empfiehlt sich

Ed. Habisreutinger.

Vorzügliche Biere und Weine. — Ausgewählte Speisekarte.

Krug's Bierhalle
Zürich zur „Meyerei“ Zürich

Sehenswerthe, künstlerisch ausgeschmückte, prachtvolle Lokalitäten.

Billige Preise. — Aufmerksame Bedienung.

Neueste Auszeichnung!

Dennler's Magenbitter

Interlaken

erhielt an den im März und April letztthin abgehaltenen
Gastronomischen Ausstellungen in Lyon und Paris
die grosse goldene Medaille mit Ehrendiplom,
sowie Vermeil-Medaille
(höchste Auszeichnung). -79-4



Flaschen-Verschlüsse

zu Patent- und gewöhnlichen Korkflaschen
liefert billigst



E. Sendelbach, Hildburghausen in Thüringen.

86-13- Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.